

I.N. 194.136

Ring St., 7 I 1915

Geliebte Mama!

Nun haben wir unseren lieben,
lieben Papa Loke zu Grabe getra-
gen! Ich kann Dir nicht sagen, wie
mir zu Mute war u. ist. Ich sehe
erst, wie lieb ich ihm hatte. Es bleibt
eine große Lücke für mich zurück.
Ich bin glücklich, dass wir noch die
Heimachten bei ihm mit ihm verbracht
u. ihm so die letzte Zeit seines Lebens
verschönt haben, denn er freute sich
riesig über unser ~~zu~~ Dasein.

Körperlich erschien er mir beim
Wiederssehen auffallend gealtert

und abgemagert, geistig aber
unverändert frisch, nur ein wenig
ernster als sonst. Eine der wert-
vollsten Erinnerungen meines Lebens
wird es bleiben, dass ich ihm am
Fase nach dem sehr gelungenen in
Harmowisch verbrachten "heiligen Abend"
meine neue Operndichtung vorgelesen
habe in dass er davon ganz entzückt
war. Er, der sonst so scharfe Kriti-
ker u. Kritiker, war so befriedigt dass
er die seinem Naturreich u. Gedwachte in
seiner Lebensanschauung ganz zusa-
gende Richtung direkt als "Shakespearisch"
bezeichnete. Tags darauf freiberliche
Fapa bereits am Abend; sein Befinden
(seit September war er nicht ausgefallen)
besserte sich aber wieder in sehr be-
ruhigender Weise in das ^{bevor} nahe
End kam. Niemand voraussehen

nicht einmal der Arzt. Am 29. Kap
das Telegramm vom Tode der Liebling-
schwester ~~der~~ Papas Katharine Rausch (ein*)
(den wir ihm natürlich verschrieben) & ich
musste Knall im Fall nach Wien zum Begräb-
nis unter einem Papa vorgeschützten Grunde ab-
reisen, während Tili noch bei Papa in Vind. blieb.
Aber am 2. Jänner reiste auch sie nach Wien
ab. Am 31. Dez. starb Direktor Noë (Guz), am
2. Jänner Goldmark (Wien) & am 3. Jänner Papa
Lokes Best Freundin Jetti Wittormüller in Meru Dep.
Tili erkrankte in Wien neuerdings an einer
^{grippe im Bett} Angina n. bedurfte der größten Schonung.
Am 3. Jänner Nacht kam das Telegramm, dass Papa
um 4 Uhr Abends sanft entschlafen sei (er
dachte sich mit den Worten: Jetzt liege ich gut
auf die Seite & schlief ruhig ein - für
immer!). Ich wollte es Tili vor der
Nacht nicht mehr mitteilen, um so mehr
litt ich darunter. Am nächsten Morgen
musste es geschehen, & Dr. Rausch war da.
Kra, welchen Sturm das bei Tili hervorrief -
es war zum Feinernicken n. Kopf dem
musste ich, Tili, die durchaus mitwollte,
*) bei der wir noch am 4. Dez. gespeist hatten.

mit Gewalt in der Pflege der Frauen Jullij
in Böhmen zurücklassend, sofort als vorüber-
sichtlich-einzige Stütze Maximilians nach Wien
abreisen (mit Personenzaf 26 Stunden, da
kein Schnellzug ging). Wie verändert Kapitz,
da alles. Da Loernes vorbei der armen Mari-
anne, die Papa in aufopferndster Weise gepflegt
hatte. Sonst kam (Jag) darauf nur noch On-
kel Edmund aus Teplitz (der jüngste Bruder Pa-
pas), der heute Früh wieder abgereist ist.
Ich mußte viel ordnen (Leichen-Dinge, Geld-
angelegenheiten, Besuche etc) in Marianne
nach Kräften unterstützen. Heute reise ich
nach Wien zurück in Hoffe, bald nach Graz
zu kommen, obwohl noch ein Kimpf-Kauzer
eine Aufhuf. des Knecht Ruprecht zum Besten
Rosen Kränzes (Projektorat Fürstin Mantenuova)
in Wien bevorsteht. Vielleicht fahre ich aber
nach Graz in zu dieser Sache eigens nochmals
nach Wien. Allerdings schne ich mich schon
nach häuslicher Ruhe in Ordnung nach all den
aufregenden schönen in Kauzeren Erlebnissen in
Wien — Dir, liebe Mamma! — Vielen Dank sage
ich Dir noch für Deinen lieben langen Kimpf-
Brief, der mich sehr erfreuen hat. Dich Du
nach diesen gefahren bist war sehr geschickt,
wärest Du mir schon zu Heihnachten Kimpf-
Jah. Heute, heute mit Dir nach Graz zurückgefahren sein
Ich umarme Dich in inniger Liebe als dein Knecht Ruprecht Wolff